



FDP | 31.08.2020 - 13:15

---

## Scholz' Steuerpläne sind ungerecht



Ohne Not kündigt der SPD-Kanzlerkandidat und Bundesfinanzminister Olaf Scholz eine saftige Steuererhöhung an. Bei den Freien Demokraten stößt er damit auf Widerstand. "Scholz' Ankündigungen sind doppelt ungerecht: Er will dem unternehmerischen Mittelstand die Steuern erhöhen und der arbeitenden Mitte mehr Gerechtigkeit verweigern", sagte Volker Wissing, FDP-Präsidiumsmitglied und rheinland-pfälzischer Wirtschaftsminister, dem RedaktionsNetzwerk Deutschland. "Solch eine Steuerpolitik macht alle zu Verlierer", betonte Wissing. "Steuererhöhungen in der jetzigen Situation bremsen die wirtschaftliche Erholung, sie gefährden Arbeitsplätze und verhindern Investitionen. Die Forderung der SPD nach höheren Steuern ist eine konjunkturpolitische Blutgrätsche."

Der designierte FDP-Generalsekretär warnte davor, Unternehmer zu entmutigen: "Wer dem Mittelstand Knüppel zwischen die Beine wirft und das auch noch als Leistungsgerechtigkeit bezeichnet, darf sich nicht wundern, wenn Investitionen zurückgehen." Richtig wäre es, dem Mittelstand "Luft zum Investieren" zu lassen und die arbeitende Mitte niedriger zu besteuern. "Ein Finanzminister, der dem unternehmerischen Mittelstand in einer laufenden Wirtschaftskrise Steuererhöhungen ankündigt, muss damit rechnen, dass die Wirtschaft sich abwendet", so Wissing.

Leistungsgerechtigkeit erreicht man auch, in dem man niedrige und mittlere Einkommen weniger stark belastet. Die #FDP will deshalb den Mittelstandsbauch abschaffen. Gerechtigkeit durch Entlastung, dieser Gedanke, scheint die heutige #SPD zu überfordern.<https://t.co/ejFcCDCD1a>

— Volker Wissing (@Wissing) August 29, 2020

